



Bild 1: Das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum in Würzburg

Bild 2: Die Elektronik im Knauf des Zylinders prüft, ob der Schlüssel berechtigt ist.



Flexibel und komfortabel

Einführung eines elektronischen Schließsystems

Ein Dienstleistungsunternehmen, das seine Tätigkeitsschwerpunkte neben der Weiterbildung auch in der Prüfung und Zulassung von Bauteilen sowie der Forschung und Entwicklung hat, muss hohe Anforderungen an Schließtechnik und Zutrittskontrolle stellen. Das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum (SKZ) in Würzburg hat deshalb auf ein elektronisches Schließsystem umgestellt und macht damit gute Erfahrungen.

Das SKZ (Bild 1) bietet seit 1961 Dienstleistungen für die Kunststoffindustrie an. Diese erstrecken sich von der Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte über Prüfungen von Kunststoffprodukten bis hin zur Entwicklung und Forschung. Weltweit kooperiert das SKZ mit Rohstofflieferanten, Produktionsunternehmen und Maschinen- und Anlagenbauern. In Europa ist das Zentrum Marktführer

und überwacht über 900 Kunststoffprodukte von mehr als 400 Unternehmen rund um den Globus. Mit den Zweigstellen in Peine, Halle und Stuttgart sind insgesamt rund 180 Mitarbeiter beschäftigt.

Vielfältige Tätigkeitsbereiche

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich auf die Themenfelder Kunststoffveredelung, -verarbeitung und -anwendung. Für die Optimierung der Aufbereitungs- und Verarbeitungsprozesse sind häufig ein präzises Prozessmonitoring, eine detaillierte Prozessanalyse und auch eine Prozesssimulation erforderlich. Dafür werden neben Versuchen mit Laborgeräten und Probekörpern auch Untersuchungen im produktionsnahen Maßstab und an Praxisbauteilen durchgeführt. Hier-

durch ist eine Übertragung auf reale Prozesse ohne nennenswerte Scale-up-Problematik und auch eine verbesserte Verallgemeinerung der Erkenntnisse möglich. Die moderne Ausstattung wird als Entwicklungsressource zur Verfügung gestellt. Auf Anfrage fertigt das SKZ auch Spritzgießteile, Rohre, Profile oder Compounds in kleinen Mengen.

Es liegt in der Natur der Sache, dass in einem forschenden und prüfenden Unternehmen wie dem SKZ die technische Ausstattung immer auf der Höhe der aktuellen Entwicklung sein muss. Hierbei gewährleistet die enge Zusammenarbeit mit den Maschinenherstellern, dass stets der neueste Stand der Technik für die Kunststoff-Compoundierung sowie für die Herstellung von Kunststoffhalbzeugen und -bauteilen zur Verfügung steht. Gleiches gilt für die Laborausstat-

→ AUTOR

Susanne Baumann ist zuständig für das Marketing bei der Uhlmann & Zacher GmbH, Waldbüttelbrunn
Tel.: 0931/40672-0
E-Mail:
Susanne.Baumann@uundz.de
www.uundz.de



tung mit Prüfgeräten. Hier werden neben den Produkten namhafter Anbieter auch Eigenentwicklungen für Sonderprüfungen verwendet. Das Zusammenspiel der hoch qualifizierten Mitarbeiter im SKZ mit modernen Instrumenten gewährleistet den Erfolg des Unternehmens.

Sensible Daten schützen

Als forschendes Unternehmen, das sich als Servicestelle für die Kunststoff verarbeitende und entwickelnde Industrie versteht, arbeitet der Dienstleister mit hoch sensiblen Daten. Diese müssen vor unberechtigtem Zutritt gesichert werden. Hier werden hohe Anforderungen an die Zutrittskontrolle gestellt.

Das noch 2005 im SKZ im Einsatz befindliche Schließsystem entsprach nicht mehr den Ansprüchen der Zeit und dem Stand der Technik. Zu dem Aspekt der Sicherheit der Daten kam noch ein weiterer hinzu: Das SKZ wünschte sich mehr Flexibilität in der Verwaltung der Schließanlage. Änderungen in der Abteilungszugehörigkeit der Mitarbeiter oder der Zugang der Projektverantwortlichen in einer bestimmten Zeit sollten einfach in der Schlüsselverwaltung umgesetzt werden können.

Daher entschied man sich 2005 für ein elektronisches Schließsystem auf Transponderbasis. Ausschlaggebend für diesen Schritt war ferner, so der technische Verantwortliche beim SKZ, Bernd Richter, „dass mit einem elektronischen Schließsystem ohne Aufwand bei Schlüsselverlust ein neuer Schlüssel programmiert werden kann und die Anlage sicher bleibt, da bei Neuprogrammierung der alte automatisch nicht mehr berechtigt ist“. Das erspart „Zeit und Kosten“. Den Zuschlag bekam das System Clex prime von Uhlmann & Zacher.

Elektronisch kodierte Schließzylinder

Der Händler Faciliteam baute im SKZ 126 Elektronische Schließzylinder CX6110 aus der Produktgruppe Clex prime ein. Es handelt sich hierbei um einen flexibel einsetzbaren Europrofilzylinder, dessen Berechtigung nicht wie bei herkömmlichen Schließzylindern mechanisch, sondern elektronisch kodiert ist. Die Bedienung dieses Zylinders ist einfach, da er wie mit einem „norma-

len“ Schlüssel geschlossen wird. Der Mitarbeiter steckt also seinen Schlüssel wie gehabt in das Schloss. Der entscheidende Unterschied liegt darin, dass im Schlüssel ein Transponder eingebaut ist, mithilfe dessen die Elektronik im Knauf des Zylinders prüft, ob der Schlüssel berechtigt ist oder nicht (**Bild 2**).

Die Schließanlagenverwaltung hat alle Vorteile, die ein elektronisches Schließsystem mit sich bringt. Von der Vergabe von Zeitzonen bis hin zum Auslesen von Ereignisprotokollen mithilfe des Servicegerätes, um eventuelle Unstimmigkeiten in den Schließvorgängen klären zu können. „Dies“, so Richter, „ist der große Vorteil des Systems, da wir bei wechselnder Belegschaft für Projektarbeiten nicht die Anwendung des Schlüssels erklären müssen, da dieser selbstredend ist“.

Entscheidungskriterien

In Zeiten von technischem Fortschritt und Anonymität in der Wirtschaft hat bei diesem Objekt – neben der Wirtschaftlichkeit – vor allen Dingen das Vertrauen des SKZ in das Schließsystem den Ausschlag bei der Entscheidungsfindung gegeben. Ein ebenfalls in Würzburg ansässiges Unternehmen, das seit Jahren das gleiche Schließsystem im Einsatz hat, ist ein langjähriger Partner des Zentrums. Die kompetente Beratung durch den Fachhändler, der auch die Projektplanung und Installation vornahm, trug dazu bei, dass sich das SKZ, so Richter, „gut aufgehoben fühlte“.

Das Objekt ist ein Beispiel dafür, dass es neben den harten Fakten, die Entscheidungen in der Industrie herbeiführen, auch den Faktor der zwischenmenschlichen Beziehung in der Wirtschaft gibt, der als Zusatznutzen nicht zu unterschätzen ist. Werte wie Zuverlässigkeit und Vertrauen können ein wichtiger Marktvorteil sein, den die Unternehmen nur über ihre Mitarbeiter erreichen können. □

↓ KONTAKT

Süddeutsches Kunststoff-Zentrum
SKZ, Würzburg
www.skz.de

facilITEAM AG, Waldbüttelbrunn
www.faciliteam.de